



Herrn Oberbürgermeister  
Sebastian Remelé  
Rathaus  
97421 Schweinfurt

Stadtratsfraktion Schweinfurt  
Grünes Büro: Kornmarkt 22, 97421 Schweinfurt  
Ayfer Fuchs, Tel. 0162 241 5620, Ayferfuchs@web.de  
Dr. Reginhard von Hirschhausen, Tel. 09721/32349  
reginhard.von-hirschhausen@gmx.de  
Dr Thomas A. Schmitt, Tel. 0151 196 85 612  
thomas.schmitt.stadtgruene.sw@web.de

Schweinfurt, den 20.7.2015

Betr.:

- **Verbesserung der Sicherheitslage am Rossmarkt und auf dem Georg-Wichtermann-Platz**
- **Antrag auf Einrichtung eines runden Tisches mit Mitgliedern des Stadtrates, des Ordnungsamtes, Gern daheim in Schweinfurt und der Suchtberatungsstelle der Diakonie**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Remele,

auf dem zentralen Umsteigeplatz Rossmarkt werden Fahrgäste immer wieder verunsichert durch verhaltensauffällige, laute, oft alkoholisierte Gruppen oder Einzelne. Gerade die Verkehrsinsel am Rossmarkt ist für viele Busnutzer eine Angstzone, die sie - besonders abends und Nachts - nicht mehr betreten. Bereits mittags werden oft hunderte von Schülern am Rossmarkt mit Betrunkenen konfrontiert, die auch in den Buswartehäuschen am Rand des Platzes sitzen. Der Rossmarkt ist bereits video-überwacht. Trotzdem werden viele Verstöße gegen die öffentliche Ordnung und gegen die verschärften Alkoholsatzungen nicht geahndet. Auf dem Georg-Wichtermann-Platz hat sich mittlerweile speziell werktags zwischen 9 und 14 Uhr eine halboffene Drogenszene etabliert. Nach Informationen von Bündnis 90 / die Grünen werden dort Heroinersatzstoffe wie Methadon und Subutex, aber auch Beruhigungs- und Schlafmittel (z.B. Tavor und Zopiclon) und andere suchterzeugende Substanzen (Lyrica) gehandelt. In der Tiefgarage unter dem Platz werden trotz Videoüberwachung in toten Winkeln Drogen gespritzt. Daneben konsumiert auch diese Klientel reichlich Alkohol. Immer wieder sind auch am Wichtermann-Platz erheblich intoxikierte und verhaltensauffällige Personen anzutreffen. Die angrenzenden Geschäfte am Wichtermannplatz leiden an vermehrten Ladendiebstählen, die durch die Drogenszene mitbedingt sind.

Die beiden zentralen Schweinfurter Plätze Rossmarkt und Georg-Wichtermann-Platz dürfen nicht durch die Alkohol- und Drogenszene zur Angst- und Abstiegszonen werden, weder tagsüber noch nachts.

Wir beantragen deshalb folgende Lösungsansätze für beide Plätze auf Realisierbarkeit zu überprüfen und ggf. umzusetzen:

- häufige Anwesenheit von Streetworkern
- Beschallung der Verkehrsinsel bzw. der Glaskuppel am Rossmarkt mit klassischer Musik, so dass die Lautstärke der Musik bei den umliegenden Wohnhäusern unter dem allgemeinen Lautstärkepegel liegt. Dieses Mittel wird z.B. in einer Reihe von Hamburger U-Bahn-Stationen mit Erfolg eingesetzt, um die Daueranwesenheit bestimmter Szenen zu vermeiden. Dafür wäre eine Probephase erforderlich, mit Umfrage nach 4-6 Wochen unter der Anwohnern zur Verträglichkeit und Wirkung.
- tagsüber und vor allem abends häufigere Anwesenheit von Sicherheitswacht und Polizei, verstärkte Kontrollen des Verbots des öffentlichen Alkoholkonsums auf dem Rossmarkt, eventuell Beschluss eines absoluten Alkoholverbots auf dem Rossmarkt

- Platzverweise für rücksichtslose, aggressive oder erheblich unter Suchtmitteln stehende Personen
- verstärkte Kontrollen von Personen aus der Drogenszene auf dem Georg-Wichtermann-Platz durch die Polizei

Da uns bewusst ist, dass die Menschen mit Suchtproblemen und Verhaltensauffälligkeiten nicht immer nur von bestimmten städtischen Orten/Plätzen vertrieben werden können, sondern auch Aufenthaltsmöglichkeiten brauchen, schlagen wir die **Einrichtung eines runden Tisches** unter Einbeziehung von Stadtrat, Stadtverwaltung (Gern daheim im Schweinfurt, Ordnungsamt), Suchtberatungsstelle der Diakonie und Polizei vor, **um eine akzeptable Toleranzzone in Schweinfurt für die betroffenen Szenen zu finden**, die sich derzeit am Rossmarkt und auf dem Wichtermann-Platz treffen - diese zentralen Schweinfurter Plätze sind definitiv nicht der richtige Ort für eine solche Toleranzzone.

Kostendeckungsvorschlag: die genannten Maßnahmen sind wenig kostenträchtig und sollten aus dem laufenden Haushalt bestritten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ayfer Fuchs

Dr. Reginhard von Hirschhausen

Dr. Thomas Schmitt